



Die Lehrpersonen der Inhaftierten treffen sich dreimal jährlich zum Austausch und zur fachlichen und spirituellen Weiterbildung. Ihre Löhne werden teilweise vom Bildungsministerium übernommen. Bild: Fe y Alegría Paraguay

Paraguay: Bildung im Gefängnis

Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen über Schranken und Grenzen hinweg

Fe y Alegría – die internationale soziale Bildungsbewegung der Jesuiten – setzt sich ein für hochwertige Volksbildung, die den Aufbau gerechter und demokratischer Sozialsysteme sowie einen sorgfältigen Umgang mit der Natur fördert.

Ihre Frühförderungsprogramme, Schulen, Hochschulen, Erwachsenenbildungs- und Kulturzentren, Stipendien sowie initiative Kleinunternehmen zeugen von sozialer Gerechtigkeit und verstärken die Solidarität unter den Menschen. Die Bewegung ist in 22 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Europas sowie seit 2021 in Nepal aktiv.

1991 – zwei Jahre nach dem Ende der Diktatur – konnte Fe y Alegría auch in Paraguay gegründet werden. Seither setzen sich die Jesuiten – in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrper-

sonen und Familien sowie dem Bildungsministerium – für die Bildung der am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen ein, die da leben, wo die asphaltierten Strassen enden. Heute sind es 42 Bildungszentren in 11 Departementen, deren 649 Angestellte rund 10 000 Begünstigte – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – fördern und begleiten.

Bildung als Fundament für ein besseres Leben

Umfragen zeigen, dass ein Drittel der Bevölkerung Paraguays weniger als neun Schuljahre absolviert hat. Das sind über zwei Millionen Frauen und Männer. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation enden schlecht ausgebildete Jugendliche oft in der Kriminalität und schon früh im Gefängnis.

Ein Leben im Gefängnis bedeutet Gewalt und Entbehrung. In den Gefängniszellen fehlen grundlegende Ausstattung-

gen für die Hygiene, die Ernährung ist sehr mangelhaft. Die Inhaftierten leiden unter Demütigungen und physischen und psychischen Misshandlungen. Da es auch an staatlichen Wiedereingliederungsprogrammen fehlt, verkommen Gefängnisse zu eigentlichen Schulen der Kriminalität. 1996 gab es 11 Haftanstalten im Land, heute sind es 18 mit einer Belegung von insgesamt 120 Prozent.

Es ist notwendig, die Lebensbedingungen der Personen, denen die Freiheit entzogen wurde, zu verbessern und Möglichkeiten der Wiedereingliederung anzubieten. Bereits Alphabetisierungskurse und der Zugang zu Grund- und weiterführender Bildung können die Chancen einer Person verbessern. Denn damit erhält sie Voraussetzungen, sich nach der Entlassung eine bessere Zukunft aufzubauen. Die Gefahr, dass sie direkt wieder in die Kriminalität abgleitet, ist weniger gross.

Persönlichkeitsentwicklung und berufliche Kompetenzen

Deshalb bietet Fe y Alegría seit 2015 in sechs Haftanstalten im Süden von Paraguay 300 Inhaftierten die Möglichkeit, ihre Primarschulbildung fortzusetzen und abzuschliessen. Grundsätzlich sind viel mehr Männer inhaftiert und sie werden auch weniger als die Frauen bei der Reintegration in die Gesellschaft unterstützt. In fünf der Haftanstalten, die vom Projekt profitieren, sind nur Männer inhaftiert, in einer Haftanstalt gibt es Männer und Frauen.

Mindestens einmal pro Woche besuchen die Lehrpersonen, sogenannte Educadores, von Fe y Alegría das Gefängnis

und geben Präsenzunterricht. Während des Unterrichts in den beiden Landessprachen Spanisch und Guaraní versammeln sich die Inhaftierten in einem Raum des Gefängnisses. Im direkten Kontakt mit den Inhaftierten können die Educadores Fragen beantworten und Unklarheiten beseitigen. Die Lehrpersonen sehen, welche Fortschritte die einzelnen machen und in welchen Bereichen eine intensivere Begleitung notwendig ist. Ausserdem können während der Besuche Gruppenaktivitäten durchgeführt werden.

In einigen Gefängnissen haben sich Lerngruppen gebildet, in denen sich die Inhaftierten gegenseitig unterstützen. Sie folgen dabei einem Lehrmittel, in dem sie

Aufgaben lösen können. Manche nutzen auch das Lernprogramm von Radio Fe y Alegría als CD oder auf einem Computer mit USB-Stick. Die Lehrmittel sowie Hefte und Schreibmaterial werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenlos abgegeben. Die Lehrpersonen versuchen zudem innerhalb des Gefängnisses eine Struktur der Unterstützung aufzubauen. So erhalten einzelne Inhaftierte spezielle Trainings, um andere Inhaftierte bei der Grundausbildung zu unterstützen.

Das Angebot von Fe y Alegría stösst bei den Inhaftierten auf grosses Interesse und hat sich als erfolgreich erwiesen. Denn es geht nicht bloss darum, ihre Bildungslücken zu füllen: Die Beteiligten werden

| Gefängnis | Ausbildung | Teilnehmende |
|--------------------------------------|---------------------------------|--------------|
| Juana Maria de Lara, Ciudad del Este | Kerzen- und Seifenherstellung | 20 Frauen |
| Regionalgefängnis Coronel Orviedo | Fachperson Gesundheitsförderung | 15 Männer |
| Nationalgefängnis Tacumbú | Fachperson Gesundheitsförderung | 9 Männer |
| Nationalgefängnis Tacumbú | Gemeindeanimator | 29 Männer |
| Nationalgefängnis Emboscada | Fachperson Gesundheitsförderung | 14 Männer |
| Nationalgefängnis Emboscada | Grundlagen Buchhaltung | 21 Männer |
| Regionalgefängnis San Juan Misiones | Grundlagen Elektriker | 22 Männer |



LINKS: In Ciudad del Este lernen Frauen, wie sie als Kleinunternehmerinnen erfolgreich Seife und Kerzen verkaufen können.

RECHTS: In San Juan Misiones lernen Häftlinge die Grundbegriffe von elektrischen Installationen.

Bilder: FyA Paraguay

Bildung, die Leben verändert

Gloria Aguiar, Mitglied des Projektbüros

ganzheitlich in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung gefördert. Sie sollen befähigt werden, sich nach der Freilassung ein erfülltes Leben aufzubauen. Zusätzlich werden die Inhaftierten motiviert, an den bestehenden Arbeitsprogrammen teilzunehmen. Dadurch erlernen sie neue Fähigkeiten und machen Arbeitserfahrungen, die nach ihrer Entlassung dazu beitragen können, eine Arbeitsstelle zu finden. Fe y Alegría bietet seit 2018 auch eigene Berufsbildungskurse für jährlich 200 Personen in den Gefängnissen an. Ein Teil der Berufsausbildungen wird inzwischen von fachlich gut ausgebildeten Inhaftierten vermittelt.



zur Schule gegangen sind oder die Primarschule nicht abgeschlossen haben. Die Bildung wird hauptsächlich durch regelmässige Radiosendungen vermittelt, die wir selbst produzieren und über unseren eigenen Radiosender ausstrahlen. Diese Bildungsprogramme haben sich als ideales Medium erwiesen, da die Kosten gering sind und viele Menschen erreicht werden können.

Der wesentliche Beitrag von Fe y Alegría zum Lehrplan besteht darin, dass wir nicht nur Sprache und Mathematik unterrichten, sondern die jugendlichen und erwachsenen Lernenden ganzheitlich fördern, damit sie sich auch menschlich und geistig entwickeln und anfangen, sich für die Gemeinschaft als Ganzes einzusetzen. Kurz gesagt, unsere Projekte zielen darauf ab, «Bildung zu bieten, die das Leben verbessert».

Darüber hinaus entwickeln wir selbst unsere Programme ständig weiter. So bieten wir seit 2022 auf Wunsch vieler Gefangener neben der Grundbildung auch eine technische Grundausbildung an, für die wir zunächst das Lehrmaterial entwickeln mussten. Auch in diesem Bereich möchten wir das Bildungsangebot ausbauen.

Es bleibt noch viel zu tun

Die Nachfrage nach dem Projekt ist gross und es besteht die Möglichkeit, es auf weitere Landesteile und Haftanstalten auszuweiten. Doch auch wenn dank der Vermittlungsarbeit von Fe y Alegría das Bildungsministerium inzwischen die Löhne einiger Lehrpersonen bezahlt, ist das Projekt auf zusätzliche Mittel angewiesen, um sowohl das bestehende Projekt wie den dringend notwendigen Ausbau finanzieren zu können.

Blanca Steinmann

Ich habe als Leiterin des Jugend- und Erwachsenenbildungsprogramms bei Fe y Alegría begonnen und arbeite seit 23 Jahren für die Organisation. Derzeit bin ich Mitglied des Projektbüroteams. Das Jugend- und Erwachsenenbildungsprogramm von Fe y Alegría gibt nicht nur Kurse in Gefängnissen, sondern auch in ländlichen Gebieten für die bäuerliche und indigene Bevölkerung. Es handelt sich um Gebiete, in denen viele Menschen nie

Für den Unterricht in Guaraní und Spanisch treffen sich die Inhaftierten mit den Lehrpersonen von Fe y Alegría in einem Raum. Zusätzlich erhalten sie für das Selbststudium Bücher, Hefte und Schreibmaterial. Bilder: FyA Paraguay



Lisandri Achar, Leitung Jugend- und Erwachsenenbildung



treffen sie dreimal im Jahr zu einer gemeinsamen Weiterbildung. Im letzten Februar haben wir uns mit der ignatianischen Spiritualität beschäftigt, weil wir die jungen Gefangene ja nicht einfach beim Lernen unterstützen, sondern es beim Unterricht auch darum geht, ihre Persönlichkeiten zu entwickeln.

Zusätzlich unterrichteten wir Informatik, da sich noch nicht alle Lehrpersonen mit Computern auskennen und dies immer wichtiger wird. Ein paarmal behandelten wir psychologische Themen, da die Schülerinnen und Schüler viele Probleme mitbringen und unsere Lehrpersonen persönlich auf sie eingehen wollen.

Studiert habe ich Soziale Arbeit, nun arbeite ich seit etwas mehr als zwei Jahren bei Fe y Alegría. Hier gefällt es mir, weil ich eng mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeite und die Bildungsarbeit in den Gefängnissen für die Inhaftierten sehr wichtig ist.

Unter anderem bin ich zuständig für die Weiterbildung unserer Lehrpersonen. Das sind insgesamt 22 Frauen und Männer. Wir



*Die Zustände in den Gefängnissen von Paraguay sind in vieler Hinsicht menschenunwürdig. Deshalb sind die Volksschulabschlüsse, welche rund 300 Inhaftierte jährlich dank Fe y Alegría machen können, so wichtig: Sie geben berechnete Hoffnung auf ein besseres Leben nach der Haft.
Bilder: FyA Paraguay*

